

MEDIENINFORMATION

IGDS: Faire Importeure brauchen faire Bedingungen

Zürich, 21. November 2011 – Die Interessengemeinschaft DesignMöbel Schweiz (IGDS) fordert bessere Rahmenbedingungen für faire Importeure. Die Währungsunterschiede machen den Mitgliedern immer noch zu schaffen. Ihr Sprecher Yves von Ballmoos: „Es kann nicht sein, dass Schweizer Importeure benachteiligt sind, nur weil hier die Mehrwertsteuer tiefer ist als in den Nachbarländern.“ Zwar habe die Interessengemeinschaft einiges für die Stärkung des Schweizer Marktes erreicht, aber allein schon die Rückerstattung der hohen Mehrwertsteuer verzerre den Wettbewerb mit den Konkurrenten aus den Nachbarländern und fördere den Einkaufstourismus.

Die Möbelhändler kaufen einen Grossteil ihrer Waren im Euro-Raum. Weil die IGDS-Mitglieder von Anfang an ihre Währungsvorteile an die Kunden weitergegeben haben, ist ihr Gewinn zurückgegangen. „Zwar hat sich die Marge beim einzelnen Möbelstück prozentual nicht geändert, aber weil wir die Preise gesenkt haben, sank auch der damit verbundene Gewinn. Absolut betrachtet ist die Marge markant zurückgegangen, nämlich bis zu 20 Prozent.“

So bleibt die IGDS auch skeptisch, was die Zukunft angeht, denn der starke Franken macht den Unternehmen weiter zu schaffen. Von Ballmoos: „Wir fordern, den Wechselkurs bei 1.30 Franken festzulegen.“ Zwar sei der Entscheid der SNB, den Kurs bei 1.20 Franken einzufrieren, ein entscheidender Wendepunkt gewesen, aber das reiche für KMU noch nicht. Immerhin habe es dazu geführt, dass eine bessere Basis für die Budgetierung gefunden werden konnte. Und es habe die Konsumenten motiviert, zu kaufen und nicht darauf zu warten, dass die Preise noch weiter sinken.

Die IGDS hat aber auch Erfolge zu verzeichnen. So ist es gelungen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und zu zeigen, dass die Designmöbelhändler faire Importeure sind. Das habe dazu

COLOMBO
la famiglia

domus

GAMMA
PERSÖNLICHER WOHNEN

Krämer fürs Wohnen

M Ö B E L
TINO
WOHNDESIGN

neumarkt
17

pure.living

teo jakob

wohnbedarf
modern seit 1931.

zingg-lamprecht
interior intelligence.

Interessengemeinschaft DesignMöbel Schweiz (IGDS)

c/o Zingg-Lamprecht AG, Stampfenbachplatz, 8006 Zürich

Kontakt: Yves von Ballmoos – Tel: 043 255 70 75 – y.vonBallmoos@zingg-lamprecht.ch

geführt, dass die Kundenfrequenz wieder leicht gestiegen ist. Es ist auch gelungen, europäische Lieferanten zu überzeugen, nicht mehr in Franken zu fakturieren oder von Schweizern höhere Preise als im Euroraum zu verlangen. „Davon haben unsere Kunden massiv profitiert.“ Je nach Händler weisen 80 bis 95 Prozent der Hersteller im grenzübergreifenden Handel keine wesentlichen Preisdifferenzen mehr auf. Schweizer Hersteller reagierten auf die angespannte Situation des Handels dadurch, dass sie im Ausland Preise erhöhten und in der Schweiz senkten.

Die IGDS wurde im Sommer gegründet und tritt für faire Preise und die Stärkung des Schweizer Marktplatzes ein. Die zehn Mitglieder erzielen gemeinsam rund die Hälfte des gesamten Umsatzes von Designmöbeln in der Schweiz. Die zehn sind Colombo la famiglia, Domus, Gamma, Krämer fürs Wohnen, Möbel Tino, Neumarkt 17, Pure Living, Teo Jakob, Wohnbedarf Zürich und Zingg-Lamprecht.

Weitere Informationen:

Isidoro Celentano

031 327 57 00

isidoro.celentano@teojakob.ch

Felix Messmer

044 215 95 95

felix.messmer@wohnbedarf.ch

Yves von Ballmoos

043 255 70 75

y.vonballmoos@zingg-lamprecht.ch

COLOMBO
la famiglia

domus

GAMMA
PERSÖNLICHER WOHNEN

Krämer fürs Wohnen

M Ö B E L
TINO
WOHNDESIGN

neumarkt
17

pure.living

teo jakob

wohnbedarf
modern seit 1931.

zingg-lamprecht
interior intelligence.